

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Kpf., bei Lieferung frei Haus 55 Kpf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preiskliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stello: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattitel, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderbeiträge und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. IV. 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Gitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 121

Mittwoch, den 25. Mai 1938

90. Jahrgang

Der Handel als Pionier der Wirtschaft

Grundsätzliche Ausführungen des Reichswirtschaftsministers

Die Stellung und Aufgaben des Handels in der nationalsozialistischen Wirtschaft behandelte Reichswirtschaftsminister Funk im Verlauf einer Tagung, die der Verabschiedung des bisherigen Leiters der Reichsgruppe Handel, Prof. Dr. Lünner und der Einführung des neuen Leiters der Reichsgruppe Dr. Hayler galt.

„Die vielumstrittene Frage nach der Notwendigkeit des Handels“, so führte Reichswirtschaftsminister Funk u. a. aus, „wird für die nationalsozialistische Wirtschaftsführung einfach und eindeutig dadurch beantwortet, daß die heutige Volkswirtschaft ohne Handel überhaupt nicht vorstellbar ist, wenn wir nicht in atomistische oder kommunistische Wirtschaftsformen verfallen wollen. Der Handel war stets der Pionier des wirtschaftlichen Fortschrittes.

Seine Initiative ist das Lebenselement des Handels und seine Initiative ist auch das Lebenselement der nationalsozialistischen Wirtschaft. Ohne dieses Element hätte sie niemals den einzigartigen Erfolg nicht des Mittelalters, sondern der Neuzeit erzielt. Die Initiative hat entwickelt, was die Wirtschaft nicht hätte entwickeln können. In der Neuzeit hat die Initiative die Wirtschaft in die Höhe gehoben, die sie heute erreicht hat. Ohne eine tatkräftige Einschaltung des Handels hätten wir diesen Erfolg gar nicht erreichen können. In seiner millionenfachen Verzweigung und Mannigfaltigkeit mußte der Handel für das große Ziel, für die gewaltige Aufbauarbeit eingesetzt werden.

Funk kennzeichnete die wirtschaftliche und verwies auf die große politische Bedeutung des Handels. Der Außenhandel mit seinen weitreichenden persönlichen Beziehungen vermag der Staatspolitik durch eine systematische und kluge Ausrichtung die größten Dienste im Ausland zu leisten.

Was der deutsche Außenhandel bedeutet, erweist allein die Tatsache, daß sich die deutsche Ausfuhr aus Einzelgeschäften zusammensetzt, die täglich die Zahl von 30 000 bis 40 000 erreichen und daß allein rund 70 000 deutsche Betriebe im Auslandsgeschäft tätig sind.

Im Inlandgeschäft hat der Handel es in der Hand, die Stimmung der Millionenmassen von Käufern zu beeinflussen. Er kann aufläuternd und besonders in Zeiten des Mangels an bestimmten Gütern beruhigend und marktausgleichend wirken. Und schließlich bildet der Handel einen besonders wichtigen Teil der Mittelschicht unseres Volkes.

Die Staatspolitik hat das größte Interesse daran, daß möglichst viele selbständige und gesunde Mittelbetriebe erhalten bleiben, denn diese Mittelschicht ist volkspolitisch und sozialpolitisch besonders wertvoll. In ein-

zelnen Handelszweigen beträgt der Durchschnitt der selbständigen Unternehmer mehr als 40 Prozent und liegt damit um fast 100 Prozent über dem Gesamtdurchschnitt der gewerblichen Wirtschaft.

Die nationalsozialistische Wirtschaftsführung stellt also dem Handel große und wichtige Aufgaben und verlangt von ihm letzten Endes aller Kräfte zur Erreichung des von der Staatsführung gesteckten Zieles. Wie weit der Handel von dieser Aufgabe in den letzten fünf Jahren ergriffen worden ist, beweist allein die Tatsache, daß

die gesamten Handelsumsätze in Deutschland von 118 Milliarden im Jahre 1932 auf 210 Milliarden im Jahre 1937 gestiegen sind.

Auch der Handel muß aus der nationalsozialistischen Betriebs- und Arbeitsgemeinschaft in die nationalsozialistische Volksgemeinschaft hineinwachsen und ihr mit letzter Hingabe dienen. Aber der Staat muß sich davor hüten, in der Führung der Wirtschaft weiterzugehen, als es unbedingt erforderlich ist, weil sonst die wirtschaftliche Leistung Schaden leiden muß. Der Staat soll die Wirtschaft führen, aber nicht die Wirtschaft verwalten. Das gilt besonders für den überaus beweglichen und empfindlichen Handel.

Unter stärkstem Beifall der Versammlung kündigte Reichswirtschaftsminister Funk an, daß er eine Prüfung der Möglichkeiten angeordnet habe, um in dem Außenhandel eine Erleichterung des Geschäfts durch eine gewisse Lockerung der Devisenbestimmungen herbeizuführen.

Auch die Frage der Konsumvereine werde wieder aufgegriffen mit dem Ziel eine Liquidierung der Deutschen Großeinkaufsgesellschaft und der einzelnen Verbrauchergenossenschaften, weil diese Gebilde als kollektive Großbetriebe von Verbrauchern nicht den Grundsätzen der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung entsprächen.

Reichswirtschaftsminister Funk ging dann noch auf die besonderen Aufgaben der Organisation der gewerblichen Wirtschaft ein und verlangte eine stärkere Durchsetzung des autoritären Führungsanspruchs auch in der Wirtschaftsorganisation zur Erzielung noch nachhaltigerer Erfolge in der deutschen Wirtschaft, insbesondere im Hinblick auf die gewaltigen Leistungen, die der Vierjahresplan verlange.

Mit einem Appell an das Vertrauen des Handels zur staatlichen Wirtschaftsführung und zu dem vom Staat eingesetzten Leiter der fachlichen Selbstverwaltungsorganisation schloß Reichswirtschaftsminister Funk seine mit starkem Beifall aufgenommene Ansprache.

die ihrer Lage gemäß als Tor nach Südosteuropa eine bedeutende wirtschaftliche Stellung innehat, sind durch die Erweiterung ihres Gebietes ähnlich den Maßnahmen, die in Hamburg getroffen wurden, weitgehende Entwicklungsmöglichkeiten gegeben. Der Stadt Wien ist damit auch rein äußerlich die Stellung eines Hamburg des deutschen Ostens eingeräumt.

Bereinfachung der Landesregierung

Der Reichsstatthalter gab folgende amtliche Bekanntmachung bekannt:

Der Führer und Reichkanzler hat sich zu einer weitgehenden Vereinfachung der österreichischen Landesregierung entschlossen und über die neue Zusammensetzung der Landesregierung folgendermaßen entschieden:

Der Reichsstatthalter ist Führer der Landesregierung. Er leitet gleichzeitig das Innenministerium, dem das Ministerium für Unterricht und Kultur angegliedert wird und das künftig den Namen „Ministerium für Innere und Kulturelle Angelegenheiten“ trägt. Vertreter des Reichsstatthalters als Führer der Landesregierung und Innenminister ist Minister Klausner.

Minister Fischboeck führt neben dem Handelsministerium das Finanzministerium in Personalunion.

Minister Reithaller führt das Landwirtschaftsministerium. Er ist gleichzeitig Beauftragter für den Aufbau des Forstwesens. Minister Hueber führt das in Liquidation befindliche Justizministerium.

Der Reichsstatthalter hat mit der Leitung des gesamten Polizeiwesens den Staatssekretär H-Brigadeführer Kaltenbrunner, mit der Leitung für innere Verwaltung den Staatssekretär H-Standartenführer Dr. Baechter und mit der Leitung der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung den Professor Dr. Plattner beauftragt.

Der Staatskommissar H-Obersturmführer Rafelsberger ist in seinem bisherigen Aufgabengebiet insbesondere als Staatskommissar für die Privatwirtschaft und als Leiter der Vermögensverkehrsstelle vom Reichsstatthalter beauftragt worden.

Der bisherige Staatssekretär Wimmer führt die Abteilung Rechtsangelegenheiten und der bisherige Staatssekretär Mühlmann die Abteilung Kunst, Propaganda und Werbung.

Mit der Leitung des Reichsstatthalteramtes ist Ministerialdirektor Burgsdorf beauftragt. Dr. Hammer Schmid ist zum persönlichen Referenten des Reichsstatthalters berufen.

Gauleiter Bürkel beim Führer

Berichterstattung über den Aufbau der NSDAP in Oesterreich.

Der Führer empfing im Führerbau zu München in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers der NSDAP, Hg. Rudolf Heß, den Gauleiter Hg. Bürkel zur Entgegennahme eines Berichtes über den Aufbau der NSDAP in Oesterreich.

Die Gauleiter der Ostmark

Der Führer hat folgende Verfügung erlassen: Mit sofortiger Wirkung ernenne ich zum Gauleiter: Im Gau Tirol: Hg. Hofer; im Gau Salzburg: Hg. Rainer; im Gau Ober-Donau: Hg. Eigruber; im Gau Nieder-Donau: Hg. Jurb; im Gau Wien: Hg. Globitschnigg; im Gau Kärnten: Hg. Klausner; im Gau Steiermark: Hg. Uiberreither.

Im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers hat Gauleiter Bürkel, wie die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ meldet, folgende Stellvertretenden Gauleiter eingesetzt:

Für den Gau Salzburg: Hg. Winterfeiger
für den Gau Oberdonau: Hg. Eisenkoll
für den Gau Steiermark: Hg. Portsch
für den Gau Kärnten: Hg. Kutschera.

Neue Gliederung Oesterreichs

Ernennung der Gauleiter durch den Führer

Wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, hat der Führer gleichzeitig mit der Ernennung der Gauleiter eine Reihe von gebietsmäßigen Änderungen in Oesterreich verfügt, die sowohl für die parteimäßige wie für die staatliche Gliederung Günstigkeit haben.

So wird das Burgenland dem Gau Steiermark, der Lungau aus dem Gebiet der Landeshauptmannschaft Salzburg ebenfalls der Steiermark zugeteilt. Dem Gau Steiermark werden weiter zugeteilt: die Bezirkshauptmannschaften Wiener Neustadt, Kainach sowie Teile der Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha. Der Gerichtsbezirk Luße (bisher Steiermark) wird dem Gau Oberdonau (bisherige Bezeichnung: Oberösterreich) angegliedert. Osttirol kommt zum Gau Kärnten. Der Gau Wien erfährt eine Erweiterung durch Gebiete des Gaues Niederdonau (bisherige Bezeichnung: Niederösterreich). So werden zum Gaugebiet Wien die Gemeinden

Fischamend, Kornenburg, Klosterneuburg, Moedling und Hadersdorf-Weidling gehören. Die Landeshauptmannschaft Borsberg bleibt bestehen, parteimäßig ist sie vorerst dem Gau Tirol angegliedert.

Die Neugliederung des Landes Oesterreich überwindet nicht nur die einstige Zentralisation in den früheren Bundesländern. Sie will auch unter Rücksichtnahme auf die gebietsmäßigen Eigenarten ebenso den wirtschaftlichen wie kulturellen Notwendigkeiten gerecht werden und dadurch das Land Oesterreich in den Stand setzen, seine vielfältigen und aus einer alten Tradition herrührenden Aufgaben am Reich zu erfüllen und entsprechend den Möglichkeiten unserer Zeit zu erweitern. Wenn z. B. Osttirol zu Kärnten geschlagen wird, so entspricht dies vor allem auch den geographischen Gegebenheiten. Der Gau Steiermark wird wesentlich gerundet. Der Stadt Wien,